



Wir informieren über Grenzübergänge

Der Runde Tisch von Treptow behandelte am 26. 3. 1990 unter anderem einen Antrag der SPD über die kurzfristige Öffnung weiterer Grenzübergänge noch vor Ostern, eventuell erst als Fuß- und Radweg. Der Runde Tisch sollte den amtierenden Stadtbezirksbürgermeister beauftragen sofort tätig zu werden.

Die SPD Treptow stellte diesen Antrag, um die wenigen Übergänge zu entlasten und einen weiteren Schritt in Richtung Normalität herzustellen. Deshalb reichen uns die in Aussicht gestellten Öffnungen im April in der Eisenstraße als Fußgängerübergang und Puschkinallee (zusätzlich Busverkehr) nicht im innerstädtischen Verständnis aus.

Auch der Bürgermeister von Neukölln beklagte sich in einem Artikel der Morgenpost vom 21. 3. 1990 über die schleppenden Verhandlungen mit dem Stadtbezirk Treptow in Fragen weiterer Grenzübergänge zwischen Neukölln und Treptow.

Der Runde Tisch Treptow diskutierte den Antrag der SPD. Besonderer Gegner des Antrags war die PDS. Nach ihrem Verständnis sei es nicht nötig, noch weitere Übergänge zu öffnen. Die übrigen Parteien und Vereinigungen hatten Bedenken. Bei der Abstimmung gab es eine Stimme dafür (SPD), zwei Enthaltungen (Kath. Kirche und Neues Forum) und der Rest stimmte mit „Nein“. Der Antrag der SPD wurde abgelehnt.

Wir sind für mehr Gemeinsamkeit und leichtere Begegnungen in unserer Stadt. Wir wollen in unseren Wohngebieten gegenseitig die direkte Umgebung und unsere Nachbarn ohne große Umwege und Wartezeiten in Spitzenzeiten kennenlernen.

**SPD-Kreisvorstand Treptow
Rodelbergweg 12
Berlin 1195**